

Jahre der Ruhe auch im Innern, denn durch den Übergang der Vogtei nach dem Tode des Grafen Otto IV. von Wolfratshausen (1127 Mai 28)⁷⁴) auf dessen Sohn, Graf Heinrich II. von Wolfratshausen (1127—1157 Mai 2)⁷⁵), hatten auch die Übergriffe seitens des Vogtes ein Ende gefunden⁷⁶).

Erst das Jahr 1138 stellt einen gewissen Wendepunkt in der friedlichen Entwicklung des Klosters dar. Am 9. Oktober 1137 war Bischof Heinrich gestorben, mit dem Abt Konrad in gutem Einvernehmen lebte. Ihm folgte 1138 Otto I., der dem Kloster in den vierziger Jahren manche Schwierigkeiten bereitete, so daß sich Abt Konrad häufiger gegen ihn wenden mußte. Darüber wird in den folgenden Kapiteln zu sprechen sein.

Ein zweites Ereignis, das im Jahre 1138 stattfand, war die Wahl und Erhebung König Konrads III., der zunächst von dem größten Teil der bayerischen Fürsten, an ihrer Spitze Herzog Heinrich der Stolze und Erzbischof Konrad I. von Salzburg, nicht anerkannt wurde⁷⁷). Welche Haltung Abt Konrad einnahm, bezeugt der folgende Brief.

Nr. 191: Abt C(onrad I.) v. Tegernsee an Priester P., die Ministerialen und die ganze Familia: ist ungehalten über die Mißachtung seiner Anweisungen und befiehlt, seine *expeditio* pflichtgemäß zu unterstützen; die Widerspenstigen sollen in vierzehn Tagen bei ihm in *Waringôwe* (Oberwarngau, LK. Miesbach) erscheinen usw. — T f. 103' (p. 208 a—b; A) u. f. 123' (p. 248 b; B). — P e z 6, 1, 373 Nr. 130, 7. Mon. Boica 6, 167 Nr. 13 (1140) — O b e r m a i e r S. 279 Nr. 7 (1140). L i n d n e r S. 38 Nr. 21, 7. — Mit der *expeditio* ist die Heerfahrt gemeint, denn mit diesem Wort wird in der Fälschung St. 3981 von 1163 (Mai) — s. unten diese Studien IV, 2 Kap. 3 (zu Nr. 269) — die Befreiung von der Heerfahrt verfügt. An welchem Unternehmen Lothars oder Konrads III. sich Abt Konrad beteiligt hat oder beteiligen wollte, ist nicht bekannt.

⁷⁴) S. oben S. 39. Sein Verhalten gegen Tegernsee ist in den Quirinalien des Metell, Teil 6 (a. a. O. S. 158 ff.) u. in der Passio (a. a. O. S. 345) beschrieben worden; vgl. auch v. F r e y b e r g a. a. O. S. 64 f.

⁷⁵) A c h t a. a. O. S. 29* konnte feststellen, daß Graf Otto VI. (gef. 1136 November 10 vor Pavia; s. D u n g e r n a. a. O. S. 22 Nr. 39), der gemäß der Passio (a. a. O. S. 347) nach dem Tode seines Vaters, Otto IV. (s. oben S. 39), die Vogtei übernommen haben soll, als Vogt von Tegernsee nicht nachweisbar ist. So darf man — mit A c h t — in Graf Heinrich II. den Nachfolger Ottos IV. sehen. Über ihn s. O e f e l e a. a. O. S. 26 Nr. 27 u. Regesten S. 150 ff. Nr. 284—333 und D u n g e r n a. a. O. S. 22 Nr. 38.

⁷⁶) Für die ersten Jahre wird Heinrich in der Passio (a. a. O. S. 348) als ein harter und gerechter Vogt bezeichnet. Über sein späteres Verhalten s. unten S. 92 f. u. S. 94—105.

⁷⁷) Vgl. B e r n h a r d i, Konrad III. S. 40 ff., H a m p e - B a e t h g e n, Deutsche Kaisergesch. i. d. Zeit d. Salier u. Staufer⁹ (1945) 123 f.